

Nachwort / Appell Städtische Einwohnerversammlung zum Thema 5G in Ulm

Sehr verehrte Damen und Herren,

am 25. Mai fand die von der Stadt Ulm federführend organisierte Städtische Einwohnerversammlung zum Thema 5G statt. Die seit 2 Jahren bestehende Bürgerinitiative „Brennpunkt 5G Ulm“ war Mitinitiator dieser Veranstaltung.

Das hierbei gewählte Format des Programm-Ablaufs erlaubte es unserer Bürgerinitiative allerdings nicht, einen eigenen zusätzlichen Redebeitrag anzubieten. Daher jetzt dieses von mir als Sprecher von Brennpunkt 5G Ulm formulierte Nachwort, verbunden mit einem Appell an die Stadt Ulm.

Zu meiner Person: Ich heiße Thomas Thraen, bin niedergelassener Facharzt für Psychosomatische Medizin und Mitbegründer unserer Bürgerinitiative zur Aufklärung der Bevölkerung über die Gesundheitsgefahren der Mobilfunk-Technologie. Seit über 4 Jahren studiere ich intensivst sämtliche mir zur Verfügung stehenden Studien zum Thema Gesundheit und Mobilfunk.

Ich handle aus ärztlicher Verantwortung ohne Zugehörigkeit zu irgendeiner Partei.

Mit meiner Video-Botschaft möchte ich allen Besuchern der Veranstaltung, ob live oder im Netz, allen Referenten und insbesondere der Stadt Ulm, vertreten durch Herrn Oberbürgermeister Gunther Czisch, folgende inhaltliche Ergänzung nachreichen. Den Inhalt der Veranstaltung setze ich voraus. Auf Youtube (https://youtu.be/iQAKJ_b2F9w) ist die gesamte 3-stündige Veranstaltung abrufbar.

Um die ganze Debatte von pro und contra 5G nachvollziehen zu können, müssen folgende Gesichtspunkte verstanden werden:

1.

Die Deutsche Bundesregierung schützt uns Bürger nicht vor den gesundheitlichen Gefahren durch die Mobilfunk-Technologie.

2.

Sie schützt ausschließlich die Profit-Interessen der Mobilfunk-Industrie!

Wie geschieht dies?

Die weltweit mächtigste Lobby-Organisation der Mobilfunk-Industrie ist die sogenannte „Internationale Kommission für nicht-ionisierenden Strahlenschutz“, abgekürzt „ICNIRP“.

Diese Tatsache wurde durch zwei große wissenschaftliche Studien in den vergangenen beiden Jahren, eine über 100 Seiten stark, bestätigt.

Bei der ICNIRP handelt es sich um eine rein private Wissenschaftlervereinigung ohne jeden amtlichen Charakter oder ein demokratisch gewähltes Mandat. Sie sind keiner Kontrolle unterworfen und niemandem gegenüber Rechenschaft schuldig. Das Kartell rekrutiert seine Mitglieder selbst, es besteht aus ca. 15 Wissenschaftlern.

Die ICNIRP ist eingetragen seit 1992 als privater Verein in Deutschland. Dennoch folgen die WHO sowie die deutschen und europäischen Gesetzgeber ausschließlich den Empfehlungen der ICNIRP zur Festlegung der offiziellen Mobilfunkgrenzwerte wie einer Art höherer wissenschaftlicher Gewalt.

Die Mitglieder sind gleichzeitig auch in allen maßgeblichen Institutionen tätig und kontrollieren so den offiziellen Diskurs weltweit.

Wo hat die ICNIRP ihr Hauptquartier und Sekretariat?

In München.

Und wo dort ?

Sie residiert mitten im Bundesamt für Strahlenschutz, der obersten und richtungsweisenden Behörde der Bundesrepublik hinsichtlich Strahlenschutz und Mobilfunk-Grenzwerte. Mietfrei. Und überdies wird die ICNIRP mit 100.000 €/Jahr Steuergelder bezuschusst als beratendes Gremium für das BfS.

Schon allein die räumliche Verquickung einer derart einflussreichen Lobby-Organisation der Industrie mit einer obersten Bundesbehörde ist ein Skandal.

Übrigens wird die wissenschaftliche Koordination für die ICNIRP praktischerweise gleich mit erledigt von der amtlichen Leiterin der Abteilung für Elektromagnetische Felder des BfS.

Die von der ICNIRP 1998 vorgeschlagenen und von der Dt. Bundesregierung ungeprüft übernommenen Grenzwerte der Sendeleistung, die bis heute gelten, entbehren jeglicher Wissenschaftlichkeit, weil sie ausschließlich Gewebebelastung durch Wärmeentwicklung gelten lassen.

Sämtliche zell-biologische Wirkungen werden bis heute vom BfS notorisch verleugnet, wie ja dem Vortrag der Vertreterin des BfS klar zu entnehmen war. („...die einzige wissenschaftlich nachweisbare Wirkung ist die thermische Wirkung“...).

Man spricht hier auch vom thermischen Dogma.

Demgegenüber belegen über 1000 Studien weltweit von höchster wissenschaftlicher Güte schädliche biologische Effekte auf den Organismus durch die WLAN- und 4 G – Technologie.

Aktuell sind die Grenzwerte so hoch angesetzt (10 Mio. $\mu\text{Watt}/\text{qm}$), dass sie praktisch nie überschritten werden können. Damit sind die Gerichte legitimiert, jegliche Schadensersatz-Ansprüche abzuweisen, da sie unterhalb der Grenzwerte entstanden sind.

Die Grenzwerte sind die firewall der Mobilfunk-Industrie und schützt sie vor Haftungsansprüchen.

Sie haben keinerlei Bezug zur Biologie.

Lebewesen sind jedoch elektro-chemische Systeme.

Die gesamte Zellkommunikation funktioniert mit elektrischen Signalen, wie mein ärztlicher Kollege ja schon ausgeführt hatte in seinem Impulsreferat.

Die Mobilfunk-Kritiker fordern daher die sofortige Auflösung der ICNIRP als Beratungs-Instanz für das BfS und den kompletten Austausch des wissenschaftlichen Personals im BfS durch industrie-unabhängige Wissenschaftler. Auch unsere charmante, rhetorisch bestens geschulte Referentin aus Cottbus müsste dann ihren Hut nehmen.

Solange die ICNIRP noch ihren höchst fragwürdigen Lobby-Einfluss auf das BfS ausüben kann, können unsere von umweltbedingter Elektrohypersensibilität betroffenen Mitglieder nicht gesund werden.

Wenn die 5G-Technologie völlig unkritisch und unreflektiert empfohlen wird, dann verhält sich dies für meinen Geschmack so, wie wenn Kinder mit einer Handgranate spielen würden und keine Ahnung haben, was sie da in Händen halten.

Zur Rechtslage kommunaler Einflussnahme:

Den Gemeinden in Deutschland steht sehr wohl höchstrichterlich bestätigt das Recht zu, eigenständig zur Vermeidung und Minimierung von Risiken durch Mobilfunk-Signalen beizutragen.

Die Kommune hat das grundrechtlich verankerte Vorsorgeprinzip einzuhalten.

Jedem Gemeinderatsmitglied von Ulm liegt eine ausführliche Broschüre vor, die genauestens über die gemeindlichen Hoheitsrechte informiert.

Da es zur neuartigen 5G-Technologie noch keinerlei umfangreichere Studien gibt über die gesundheitlichen Auswirkungen, wird das Vorsorgeprinzip in eklatanter Weise verletzt. Die Mobilfunkstrahlung weist ein wissenschaftlich und gerichtlich anerkanntes vorsorgerelevantes Besorgnispotential auf.

Die Verpflichtung der Gemeinde zur kommunalen Daseinsvorsorge wird schlichtweg mit Füßen getreten.

Gesichert ist, dass Mobilfunk eine krebs-fördernde Wirkung hat, die männliche Fruchtbarkeit deutlich reduziert wird und durch Erhöhung des sog. oxidativen Stress in der Zelle eine Fülle von zellulären Fehlsteuerungen ausgelöst werden können.

Und nun konkret zur Mobilfunk-Belastung in Ulm und Neu-Ulm.

Bitte merken Sie sich vorab 2 Zahlen zur Orientierung.

Ab 800 $\mu\text{Watt/qm}$ (das ist eine physikalische Maßeinheit zur Funksignal-Stärke) beginnen die ersten wissenschaftlich vielfach belegten Irritationen an der Zelloberfläche mit Störung des Calcium-Jonen-Austauschs in die Zelle.

Dies hat zur Folge, dass die Energie-produzierenden Mitochondrien massiv geschwächt werden und ebenso das Immunsystem. Weiterhin wird die Vitamin-D-Resorption blockiert, die intrazellulär an bis zu 700 Enzymreaktionen beteiligt ist.

Ab 8000 $\mu\text{Watt/qm}$ kommt es zu sog. DNA-Strangbrüchen. Das heißt zu Einrissen in der DNA.

Diese kann der Körper zwar reparieren, er braucht dazu aber Ruhepausen ohne Funk über viele Stunden hinweg in der Nacht. Dies findet aber bei Mobilfunk oder WLAN-24-Stunden-Dauerberieselung nicht statt.

Die aktuellen Messungen der Signalstärken in Ulm und Neu-Ulm ergeben folgendes:

Ulm:

Rathausplatz Ulm, also direkt vor der Haustüre des Rathauses. Ca. 12.000 $\mu\text{Watt/qm}$

Hirschstrasse max. 2500 $\mu\text{Watt/qm}$

Platz vor Bekleidungs-Reischmann: 25.000 $\mu\text{Watt/qm}$

Platz innerhalb der Sedelhöfe: bis max. 100.000 $\mu\text{Watt/qm}$

Vor der Hotspotsäule Telekom nördlich vom Münster. 100.000 $\mu\text{Watt/qm}$ bei 50 cm Abstand.

Immer noch 25.000 $\mu\text{Watt/qm}$ bei 5m Abstand

Im Polizei-Innenhof Ulm: nur 1 $\mu\text{Watt/qm}$ (die Polizei, Dein Freund und Helfer)

Neu-Ulm.

Petrusplatz: 25.000 $\mu\text{Watt/qm}$

Rathausplatz erfreulich niedrige 250 $\mu\text{Watt/qm}$

Dafür im Donaucenter in 6. Stock, auf der Höhe von Funkantennen: über 100.000 $\mu\text{Watt/qm}$ direkt auf dem Balkon (in der Schweiz bereits verboten). Messung vor einem Jahr.

Fazit:

Diese Messungen belegen eine massive, gesundheitsschädigende Funkbelastung bei der gesamten Ulmer und Neu-Ulmer Bevölkerung und machen die Erstellung eines Mobilfunk-Konzeptes mit starker Strahlenminimierung zwingend erforderlich.

Wir fordern umgehend die Erstellung eines Mobilfunk-Leitkonzeptes unter Anwendung des sogenannten Dialogverfahrens. Weiterhin Glasfaser-Anschlüsse für alle.

Traurig genug, dass wir als Bürgerinitiative solche Messungen vornehmen müssen und nicht schon längst die Gesundheitsämter oder die städtische Abteilung für Umweltschutz solche Messungen regelmäßig durchführen.

Ein Handy funktioniert übrigens im Freien schon gut bei einer Signalstärke von – Sie hören richtig – von 0,0001 $\mu\text{Watt/qm}$.

Zum Abschluss unser Appell:

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Czisch, sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin Albsteiger, in Anbetracht dieser Zustände bitte ich Sie aus ärztlicher Verantwortung von ganzem Herzen: Schützen Sie uns Bürger aus Ulm und Neu-Ulm.

Ihre erklärte Absicht, sich am mehrheitlichen Willen der Ulmer Bevölkerung nach „schnellem Mobilfunk-Netz zu orientieren, wohl bemerkt einseitig informiert und geplant ahnungslos gehalten bezüglich der Gesundheitsgefahren durch Mobilfunk, könnte fatale Folgen haben.

Ja, Herr Czisch, ich stimme Ihnen vollkommen zu, es besteht mittlerweile eine Hol-Schuld bei der Bevölkerung hinsichtlich der Einholung von Informationen über die gesundheitliche und gesellschaftspolitische Problematik der 5G-Technologie.

Dann bitte möge dies aber auch für Sie selbst gelten. Sie können und dürfen sich nicht ausruhen auf den einseitigen, industrie-orientierten Informationen durch das BfS und deren Propaganda-Außenstelle in Cottbus.

In Anbetracht der aktuellen Datenlage der industrie-unabhängigen Wissenschaft ist aus meiner ärztlichen Sicht jede weitere Inbetriebnahme einer Mobilfunk-Basisstation menschenverachtend und bedeutet zumindest für den kindlichen Organismus und an Elektrohypersensibilität erkrankten Menschen eine schwere Körperverletzung.

Das perfideste, was ich in den letzten Wochen über den Mißbrauch der 5G-Echtzeit-Technologie erfahren habe, geschieht derzeit in China:

Dort ist die Chinesische Bevölkerung momentan verpflichtet, allabendlich im Internet 20 Minuten die Texte vom Staatspräsidenten Xi Jinping zu lesen. Hierbei wird über die Kamera des PC per App die Augenbewegung analysiert und sie erkennt, mit welcher Aufmerksamkeit der Betrachter „bei der Sache ist“. Schludert er dabei, dann erfolgt sogleich eine Sanktion per social-credit-System – in Echtzeit wohlbemerkt!

Wollen Sie das hier in Deutschland?
Wir nicht!

Ihre Kollegin Frau Celine Fremault, Oberbürgermeisterin in Brüssel, hat schon 2019 ein Moratorium für den 5G - Ausbau verhängt mit den Worten:
„Wir Brüsseler sind doch keine Labormäuse, deren Gesundheit man mit Gewinn verkaufen kann!“.

In Brüssel übrigens können die Einwohner bei einem Grenzwert von gerade mal 20.000 $\mu\text{Watt/qm}$ bestens mobil telefonieren.

Auch wenn dort aktuell die Grenzwerte erhöht wurden, führt aus medizinisch-ethischen Gründen kein Weg vorbei an einem Stop des 5 G – Ausbaus, solange eine Technikfolgen-Abschätzung die Unbedenklichkeit nicht nachgewiesen hat – durch industrie-unabhängige Gutachter.

Ich bitte Sie Herr Oberbürgermeister Czisch, haben Sie Mut und tuen Sie es Ihrer Kollegin gleich.

Da alle meine Ausführungen oben wissenschaftlich belegbar sind, kann ich ganz entspannt persönlich die volle Verantwortung für meine Aussagen übernehmen, und Sie können nie mehr sagen, Sie hätten von diesen Zusammenhängen nichts gewusst.

Es grüßt Sie mit guter Hoffnung Ihr Thomas Thraen

Bürgerinitiative „Brennpunkt 5G Ulm“ am 15. Juni 2022